

Juni 2024: sehr warm und teils feucht

Im Tiefland Österreichs achtwärmster Juni der 258-jährigen Messgeschichte. Im österreichweiten Mittel 13 Prozent mehr Niederschlag und 14 Prozent weniger Sonnenstunden als im vieljährigen Durchschnitt.

Der Juni 2024 brachte nur eine deutlich zu kühle Phase, das war zwischen 10. und 15. Juni. Die meiste Zeit war es wärmer als in einem durchschnittlichen Juni der letzten Jahrzehnte, vor allem in der zweiten Monatshälfte.

„In der vorläufigen Bilanz liegt der Juni 2024 im Tiefland Österreichs und in den Gipfelregionen um 1,3 Grad über dem Mittel der Klimaperiode 1991 bis 2020“, sagt Klimatologe Alexander Orlik von der GeoSphere Austria, „das ergibt im Tiefland Österreichs Platz 8 in der Reihe der wärmsten Junis der 258-jährigen Messgeschichte und auf den Bergen Platz 7 in der 174-jährigen Gebirgsmessreihe.“

Im Vergleich zur Klimaperiode 1961-1990, die von der Klimaerwärmung noch nicht so stark betroffen war, lag der Juni 2024 im Tiefland und auf den Bergen um 3,1 Grad über dem Mittel.

Überdurchschnittlich viele Sommer- und Hitzetage

Die Zahl der Sommertage (mindestens 25 °C) lag im Juni 2024 unterhalb von 1000 Meter Seehöhe um 25 Prozent über dem Mittel 1991-2020, die Zahl der Hitzetage (mindestens 30 °C) um 35 bis 40 Prozent. Verantwortlich dafür war vor allem die zweite Monatshälfte, die in den letzten Tagen das Monats stellenweise sogar Höchstwerte bis 36 Grad brachte.

Kräftige Schauer und Gewitter

Der vergangene Monat war in vielen Regionen durch kräftige Regenschauer und Gewitter geprägt. In der österreichweiten Auswertung lag die Niederschlagsmenge im Juni 2024 um 13 Prozent über dem vieljährigen Durchschnitt.

Die regionale Auswertung zeigt deutliche Unterschiede: Deutlich zu feucht war es im Südosten und Osten Österreichs sowie in Vorarlberg und in Nordtirol nördlich des Inns (25

bis 75 Prozent mehr Regen als im Durchschnitt). Zu trocken war es vor allem in Teilen des Waldviertels (25 bis 55 Prozent weniger Niederschlags als im Durchschnitt).

Der Juni 2024 im Detail

Hinweis: Die textliche Beschreibung und die Tabellenwerte beziehen sich auf die neue Klimanormalperiode 1991-2020, sofern nicht explizit auf eine andere Klimanormalperiode hingewiesen wird.

Temperatur

Die erste Hälfte des Junis 2024 zeigte gegenüber dem Klimamittel 1991-2020 ein Wechselspiel von leicht unterdurchschnittlichen und leicht überdurchschnittlichen Temperaturen. Sommerlich heiß wurde es dann um den 18. Juni und es traten die ersten Hitzetage des Monats auf. Daraus entwickelte sich aber keine Hitzewelle, denn nach dem 21. Juni bis zum 27. Juni erreichten die Tageshöchstwerte meist 23 bis 30 °C.

Die letzten Tage des Monats verliefen schließlich wieder hochsommerlich heiß, was schließlich in den tieferen Lagen Ost- und Südostösterreichs zu einer drei Tage andauernden Hitzewelle führte.

Die Anzahl der Sommertage (mindestens 25 °C) lag in diesem Juni unterhalb von 1000 m Seehöhe um 25 % über dem Mittel 1991-2020. In einem durchschnittlichen Juni sind unterhalb von 500 m Seehöhe im österreichweiten Mittel 15 Sommertage zu erwarten, zwischen 500 und 1000 m um die 10 Sommertage.

Die Anzahl der Hitzetage (mindestens 30 °C) lag in diesem Juni unterhalb von 1000 m Seehöhe um 35 bis 40 % über dem Mittel 1991-2020. In einem durchschnittlichen Juni sind unterhalb von 500 m Seehöhe im österreichweiten Mittel 3 bis 4 Hitzetage zu erwarten, zwischen 500 und 1000 m um die 2 Hitzetage.

Zusammengefasst war der Juni 2024 deutlich wärmer als viele andere Junimonate der vergangenen 258 Jahre, also der Zeitraum der österreichischen Messgeschichte. Relativ ausgeglichen bzw. zu kalt war der Temperaturverlauf der ersten Monatshälfte nur gegenüber dem neuesten Klimamittel 1991-2020. Gegenüber allen anderen vorangegangenen Klimanormalperioden war dieser Monatsabschnitt entweder nur leicht zu kalt oder aber deutlich zu warm. Die zweite Monatshälfte war in beiden Vergleichszeiträumen zu warm. Insgesamt ergibt sich daraus, dass der Juni 2024 in der Gesamtbilanz mit einer Temperaturabweichung von +1,3 °C zum Mittel 1991-2020 bzw. +3,1 °C zum Mittel 1961-1990 der achtwärmste Juni in Österreichs Messgeschichte ist (HISTALP-Tiefland). In den hochalpinen Gebieten erreichten die Anomalien mit +1,3 °C bzw. +3,3 °C sehr ähnliche Werte.

Die Temperaturabweichung zeigt in der räumlichen Verteilung leichte Unterschiede. Teile Vorarlbergs waren mit Abweichungen von +0,1 bis +0,5 °C die relativ kühleren Regionen des Landes, während die Temperaturanomalien im Steirisch-Ober-Niederösterreichischen Grenzgebiet, im Most-, Wald- und Weinviertel sowie in Wien und Südburgenland mit +1,6 bis +2,0 °C besonders hoch ausgefallen sind. In allen anderen Regionen des Landes lag die Junitemperatur um 0,6 bis 1,5 °C über dem Mittel 1991-2020.

| Klimatologische Einordnung - Juni 2024 (mittlere Lufttemperatur, HISTALP-Daten) | | |
|---|--------------------------------|------------------------------|
| | Tiefland (seit 1767) | Gipfel (seit 1851) |
| Abweichung zum Mittel 1961-1990 | +3,1 °C | +3,3 °C |
| Abweichung zum Mittel 1991-2020 | +1,3 °C | +1,3 °C |
| Platzierung (von warm zu kalt) | 8. | 7. |

| Extremwerte der Lufttemperatur im Juni 2024 | | | |
|--|------------------------------|-------------------|--------------|
| | Wetterstation | Temperatur | Datum |
| höchste Lufttemperatur | Wien-Innere Stadt (W, 177 m) | 36.4 °C | 30. Jun |
| tiefste Lufttemperatur, Berge | Brunnenkogel (T, 3437 m) | -8.4 °C | 13. Jun |
| tiefste Lufttemperatur bewohnter Ort | Liebenau (O, 845 m) | -0.3 °C | 14. Jun |
| tiefste Lufttemperatur unter 1000 m | Liebenau (O, 845 m) | -0.3 °C | 14. Jun |

| Hohe Abweichungen vom Mittel der Lufttemperatur | | |
|--|---------------------|--|
| Wetterstation | Monatsmittel | Abweichung vom Mittel 1991-2020 |

| | | |
|-------------------------------|---------|---------|
| Alberschwende (V, 715 m) | 16.3 °C | +0.1 °C |
| Dornbirn (V, 407 m) | 18.3 °C | +0.4 °C |
| St. Anton/Arlberg (T, 1304 m) | 13.9 °C | +0.5 °C |
| Mürzzuschlag (St, 705 m) | 17.6 °C | +2.1 °C |
| Bad Radkersburg (St, 207 m) | 21.3 °C | +2.0 °C |
| Windischgarsten (O, 600 m) | 18.4 °C | +2.0 °C |

Niederschlag

Im Westen und Nordwesten des Landes fiel der Niederschlag über den Monat relativ gleichmäßig verteilt, obwohl auch hier Starkregenereignisse für große Regenmengen in kurzer Zeit sorgten. Im Süden und Osten fiel der Großteil der Monatssumme überwiegend in der ersten Junihälfte. Die zweite Hälfte war durch Trockenphasen mit dazwischenliegenden Regenschauer und Gewitter geprägt.

Im Großen und Ganzen war der Juni 2024 in vielen Regionen Österreichs ein niederschlagsreicher Monat. Im Flächenmittel fiel um 13 % mehr Niederschlag und es gab nur wenige Gebiete, in denen es deutlich weniger regnete als im Mittel zu erwarten wäre. Zu diesen Regionen zählt das Waldviertel, wo, abgesehen entlang der Donau, ein Regendefizit von 25 bis 55 % zusammenkam. Der Großteil der Niederschlagsabweichungen lag österreichweit meist zwischen -25 und +25 %. Im Südosten und Osten Österreichs, etwa von der Weststeiermark über das Burgenland bis Wien summierte sich meist um 25 bis 75 % mehr Regen. Ähnlich hohe Überschüsse wurden in Nordtirol nördlich des Inns und in Vorarlberg registriert.

| Extremwerte des Niederschlags im Juni 2024 | | | |
|---|------------------------|--------------------|--|
| | Wetterstation | Monatssumme | Abweichung vom Mittel 1991-2020 |
| nassester Ort | Laterns (V, 1559 m) | 375 mm | k.A. |
| trockenster Ort | Raabs/Thaya (N, 459 m) | 38 mm | k.A. |

| Hohe Abweichungen vom Niederschlagsmittel | | |
|--|--------------------|--|
| Wetterstation | Monatssumme | Abweichung vom Mittel 1991-2020 |
| St. Radegund (St, 726 m) | 297 mm | 125% |
| Laßnitzhöhe (St, 530 m) | 245 mm | 113% |
| Hartberg (St, 330 m) | 222 mm | 103% |
| Weitra (N, 572 m) | 44 mm | -55% |
| Allentsteig (N, 599 m) | 42 mm | -54% |
| Retz (N, 320 m) | 44 mm | -32% |

Sonne

Die Sonne zeigte sich im Juni 2024 relativ selten. Im Schnitt gab es in Österreich um 14 % weniger Sonnenschein und damit so wenig wie zuletzt im Juni 2020. Während außerhalb des Alpenraumes die Sonnenscheindauer überwiegend dem Klimamittel entsprach, schien die Sonne in den Alpen, gegenüber dem Klimamittel 1991-2020, um 10 bis 30 % kürzer. Im Bereich der Hohen Tauern war es mit Defiziten von 30 bis 45 % etwas trüber. Ebenfalls um 10 bis 30 % weniger Sonnenschein gab es im Flachgau, Inntal sowie in der Weststeiermark.

| Die sonnigsten Orte im Juni 2024 | | | |
|---|------------------------|--------------------|--|
| | Wetterstation | Monatssumme | Abweichung vom Mittel 1991-2020 |
| Unter 1000 m Seehöhe | Mistelbach (N, 191 m) | 262 h | k.A. |
| Über 1000 m Seehöhe | Kanzelhöhe (K, 1520 m) | 195 h | -6% |

| Hohe Abweichungen vom Mittel der Sonnenscheindauer | | |
|---|--------------------|------------------------------|
| Wetterstation | Monatssumme | Abweichung vom Mittel |

| | | 1991-2020 |
|---------------------------------|-------|------------------|
| Langenlois (N, 207 m) | 237 h | 5% |
| Langenlebarn (N, 175 m) | 249 h | 2% |
| Poysdorf (N, 198 m) | 259 h | 1% |
| Sonnblick (S, 3109 m) | 87 h | -45% |
| Pitztaler Gletscher (T, 2864 m) | 119 h | -33% |
| Spittal/Drau (K, 542 m) | 153 h | -31% |

Juni 2024: Übersicht Bundesländer

Vorarlberg

| | |
|--|---|
| Niederschlagsabweichung | 41% |
| Temperaturabweichung | +0.6 °C |
| Abweichung der Sonnenscheindauer | -26% |
| Temperaturhöchstwert | Feldkirch (438 m) 34.1 °C am 29.6. |
| Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin) | Lech (1442 m) 1.0 °C am 1.6. |
| Temperaturtiefstwert unter 1000 m | Gaschurn (985 m) 3.2 °C am 1.6. |
| höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur | Feldkirch (438 m) 18.6 °C, Abw. +0.7 °C |
| höchste Sonnenscheindauer | Rohrspitz (395 m) 172 h, Abw. k.A. |

Tirol

| | |
|----------------------------------|---------|
| Niederschlagsabweichung | 13% |
| Temperaturabweichung | +1.0 °C |
| Abweichung der Sonnenscheindauer | -25% |

| | |
|--|---|
| | |
| Temperaturhöchstwert | Kitzbühel (772 m) 34.5 °C am 29.6. |
| Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin) | Brunnenkogel (3437 m) -8.4 °C am 13.6. |
| Temperaturtiefstwert unter 1000 m | Alpbach (929 m) 3.9 °C am 12.6. |
| höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur | Innsbruck-Universität (578 m) 18.9 °C, Abw. +0.8 °C |
| höchste Sonnenscheindauer | Innsbruck-Flughafen (578 m) 170 h, Abw. -20 % |

Salzburg

| | |
|--|---|
| Niederschlagsabweichung | 0% |
| Temperaturabweichung | +1.4 °C |
| Abweichung der Sonnenscheindauer | -19% |
| Temperaturhöchstwert | Golling (490 m) 35.2 °C am 29.6. |
| Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin) | Sonnblick (3109 m) -6.4 °C am 13.6. |
| Temperaturtiefstwert unter 1000 m | Radstadt (835 m) 2.2 °C am 14.6. |
| höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur | Salzburg/Freis. (419 m) 19.2 °C, Abw. +1.4 °C |
| höchste Sonnenscheindauer | Salzburg-Flughafen (430 m) 204 h, Abw. k.A. |

Oberösterreich

| | |
|--|---|
| Niederschlagsabweichung | 24% |
| Temperaturabweichung | +1.4 °C |
| Abweichung der Sonnenscheindauer | -8% |
| Temperaturhöchstwert | Weyer (426 m) 35.6 °C am 29.6. |
| Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin) | Dachstein-Gletscher (2520 m) -4.3 °C am 12.6. |
| Temperaturtiefstwert unter 1000 m | Liebenau (845 m) -0.3 °C am 14.6. |
| höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur | Linz (262 m) 20.4 °C, Abw. +1.5 °C |

| | |
|---------------------------|--|
| höchste Sonnenscheindauer | Pabneukirchen (621 m) 234 h, Abw. k.A. |
|---------------------------|--|

Niederösterreich

| | |
|--|---|
| Niederschlagsabweichung | 6% |
| Temperaturabweichung | +1.6 °C |
| Abweichung der Sonnenscheindauer | -4% |
| Temperaturhöchstwert | Langenlebarn (175 m) 35.8 °C am 30.6. |
| Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin) | Rax/Seilbahn (1547 m) 1.3 °C am 12.6. |
| Temperaturtiefstwert unter 1000 m | Schwarzau/Freiwald (788 m) -0.2 °C am 14.6. |
| höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur | Groß-Enzersdorf (154 m) 21.2 °C, Abw. +1.7 °C |
| höchste Sonnenscheindauer | Mistelbach (191 m) 262 h, Abw. k.A. |

Wien

| | |
|--|---|
| Niederschlagsabweichung | 37% |
| Temperaturabweichung | +1.5 °C |
| Abweichung der Sonnenscheindauer | -4% |
| Temperaturhöchstwert | Wien-Innere Stadt (177 m) 36.4 °C am 30.6. |
| Temperaturtiefstwert (Gipfel) | Wien-Jubiläumswarte (450 m) 9.3 °C am 12.6. |
| Temperaturtiefstwert | Wien-Mariabrunn (225 m) 7.6 °C am 14.6. |
| höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur | Wien-Innere Stadt (177 m) 22.3 °C, Abw. +1.6 °C |
| höchste Sonnenscheindauer | Wien-Stammersdorf (191 m) 260 h, Abw. k.A. |

Burgenland

| | |
|----------------------------------|--------------------------------|
| Niederschlagsabweichung | 41% |
| Temperaturabweichung | +1.3 °C |
| Abweichung der Sonnenscheindauer | -5% |
| Temperaturhöchstwert | Andau (117 m) 34.8 °C am 30.6. |

| | |
|--|---------------------------------------|
| Temperaturtiefstwert | Kroisegg (444 m) 6.6 °C am 14.6. |
| höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur | Podersdorf (116 m) 21.6 °C, Abw. k.A. |
| höchste Sonnenscheindauer | Andau (117 m) 262 h, Abw. -3 % |

Steiermark

| | |
|--|---|
| Niederschlagsabweichung | 27% |
| Temperaturabweichung | +1.4 °C |
| Abweichung der Sonnenscheindauer | -15% |
| Temperaturhöchstwert | Leoben (544 m) 33.9 °C am 19.6. |
| Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin) | Stolzalpe (1291 m) 2.2 °C am 14.6. |
| Temperaturtiefstwert unter 1000 m | Bad Mitterndorf (814 m) 2.4 °C am 14.6. |
| höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur | Bad Radkersburg (207 m) 21.3 °C, Abw. +2.0 °C |
| höchste Sonnenscheindauer | Bad Radkersburg (207 m) 239 h, Abw. -5 % |

Kärnten

| | |
|--|---|
| Niederschlagsabweichung | 11% |
| Temperaturabweichung | +1.1 °C |
| Abweichung der Sonnenscheindauer | -22% |
| Temperaturhöchstwert | Villach (493 m) 34.2 °C am 29.6. |
| Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin) | Villacher Alpe (2117 m) -0.2 °C am 13.6. |
| Temperaturtiefstwert unter 1000 m | Bad Bleiberg (909 m) 4.3 °C am 14.6. |
| höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur | Klagenfurt-HTL (441 m) 20.1 °C, Abw. k.A. |
| höchste Sonnenscheindauer | Klagenfurt-HTL (441 m) 212 h, Abw. k.A. |

Anmerkung

Die vorläufige Klimabilanz zum Monatsende basiert auf der ersten Auswertung der rund 280 Wetterstationen der GeoSphere Austria sowie auf der räumlichen Klimaanalyse an 84.000 Datenpunkten in Österreich mittels

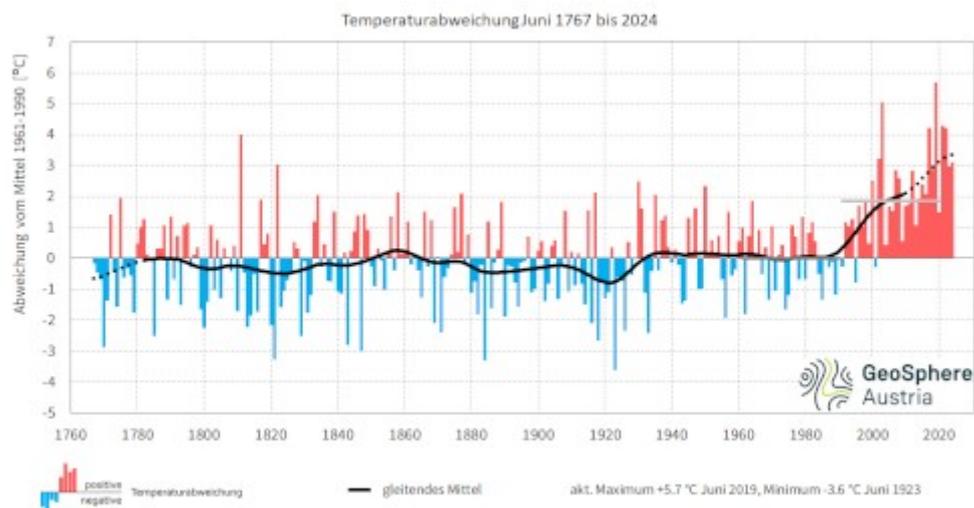
[SPARTACUS](#). Die Daten der Wetterstationen reichen zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die SPARTACUS-Daten sind flächendeckend bis ins Jahr 1961 verfügbar.

Die endgültige Monatsbilanz ist ab der zweiten Woche des Folgemonats auf www.zamg.at/cms/de/klima/klima-aktuell abrufbar.

Weitere Informationen zur Erstellung der vorläufigen Klimarückblicke finden Sie [->hier \(pdf-Download\)](#).

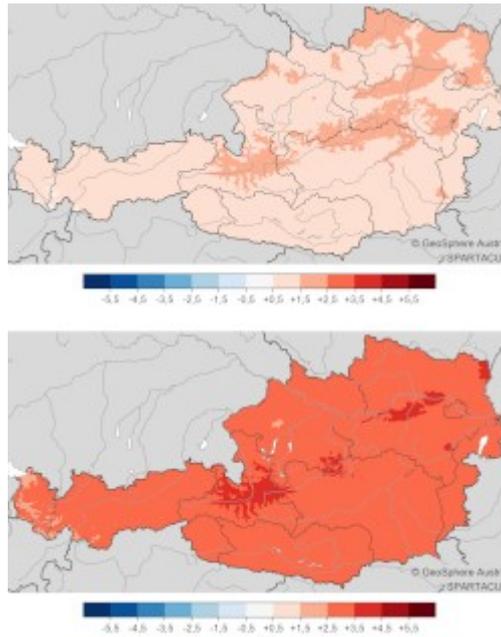
Abbildungen

(bei Nennung der Quelle kostenlos nutzbar)

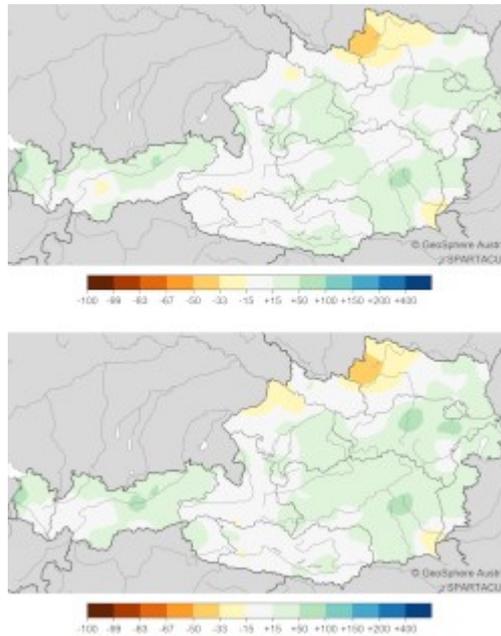


Im Tiefland Österreichs achtwärmster Juni der 258-jährigen Messgeschichte.

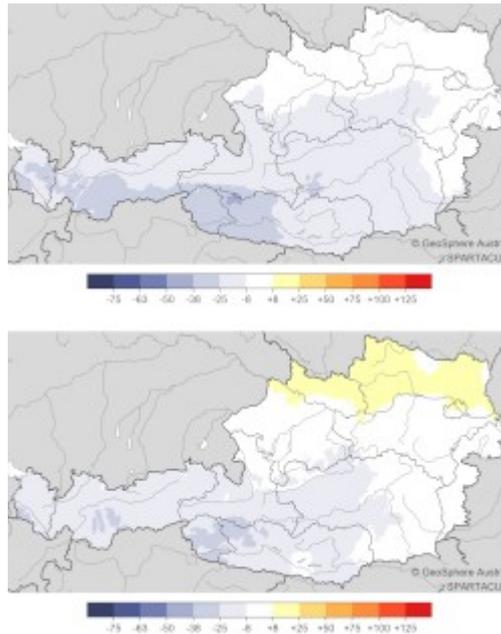
Dargestellt sind die überdurchschnittlich warmen (rot) und kalten (blau) Junimonate seit 1767 im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961-1990, basierend auf GeoSphere Austria HISTALP-Daten Tiefland. Schwarz eingezeichnet ist die geglättete Trendlinie. Quelle: GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Temperatur im Juni 2024: Abweichung der Temperatur vom Mittel. Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 30.6.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Niederschlag im Juni 2024: Abweichung des Niederschlags vom Mittel: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 30.6.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Sonnenscheindauer im Juni 2024: Abweichung der Sonnenscheindauer: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 30.6.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)

Weitere Informationen

[->Klimaübersichten](#)

Kontakte für Medien-Rückfragen

Österreich allgemein und W, Nö, Bgld:

Alexander Orlik, Alexander.Orlik@geosphere.at, 01 36026 2209

Vbg, T: Regionalstelle Innsbruck, innsbruck@geosphere.at, 0512 285598 3510

Sbg, Oö: Regionalstelle Salzburg, salzburg@geosphere.at, 0662 626301 3612

Stmk: Regionalstelle Graz, graz@geosphere.at, 0316 242200 3320

Ktn: Regionalstelle Klagenfurt, klagenfurt@geosphere.at, 0463 41443 3413

Presse

Thomas Wostal, geosphere@wostal.at, 0664 75057109

Über die GeoSphere Austria

Die GeoSphere Austria ist seit 1. Jänner 2023 Österreichs Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie. Sie entstand aus dem Zusammenschluss von Geologischer Bundesanstalt (GBA) und Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG).

Als nationaler geologischer, geophysikalischer, klimatologischer und meteorologischer Dienst leistet die GeoSphere Austria einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der gesamtstaatlichen Resilienz und Krisenfestigkeit und trägt zum vorsorgebasierten Umgang mit dem Klimawandel, dessen Folgen und zur nachhaltigen Entwicklung Österreichs bei.

Die GeoSphere Austria beschäftigt rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Standorte sind in Wien auf der Hohen Warte und in der Neulinggasse sowie in Linz, Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt. Außerdem betreibt die GeoSphere Austria das Sonnblick Observatorium in Salzburg sowie in Niederösterreich das Conrad Observatorium bei Pernitz und ein geophysikalisches Testgelände bei Melk.

Vom Verteiler abmelden

Sie können sich vom Presseverteiler der GeoSphere Austria jederzeit abmelden. Senden Sie dieses E-Mail einfach mit dem Betreff "Abmeldung" retour und alle Daten werden gelöscht.